

Streifenskunk

Latein:	Mephitis mephitis
Herkunft:	Nordamerika
Lebensweise:	dämmerungs- und nachtaktiv
Gewicht:	3-5 kg
Körperlänge:	40 cm, Schwanz 25 cm
Lebenserwartung:	bis zu 15 Jahre
Geschlechtsreife:	6 Monaten
Tragzeit:	60-75 Tage
Anzahl der Jungen:	4-8
Anzahl der Würfe:	1
Entwöhnungszeit:	8 - 12 Wochen
Gehegemindestgröße:	10 qm
Besatzdichte:	Einzelgänger, dennoch Paarhaltung möglich
Haltungstemperatur:	Zimmertemperatur, Außenhaltung möglich
Einrichtung:	Schlafhäuschen in passender Größe
Einstreu:	Kleintierstreu, Naturboden
Grundfutter:	Trocken- bzw. Feuchtfutter für Hunde und Katzen mit geringem Zuckeranteil, Obst, Gemüse
Zusatzfutter:	Insekten, Obst, Eintagsküken
Besonderheit:	Die namensgebenden Drüsen dürfen nach Tierschutzgesetz nicht entfernt werden.

Streifenskunks haben in den letzten Jahren enorm an Beliebtheit gewonnen und werden immer öfter auch in Privathand gehalten. Dabei ist vielen Halter aber nicht klar, dass es sich um Tiere handelt, die kaum domestiziert sind und deshalb nur bedingt für eine Haltung in der Wohnung geeignet sind. Problematisch ist auch die Praxis, entdrüste Skunks aus dem Ausland zu importieren, da die Entfernung der Drüsen in Deutschland durch das Tierschutzgesetz untersagt ist.

Skunks in Wohnungshaltung

Streifenskunks können prinzipiell als Haustiere gehalten werden, wenn man die Lebensumstände der Tiere beachtet.

Hält man seinen Skunk im Haus, ist kein Gehege erforderlich, er kann wie eine Katze Freilauf in der Wohnung erhalten. Dennoch hat es sich bewährt, ein Gehege von 2 qm zur Verfügung zu haben, um den bzw. die Skunks evtl. stundenweise wegsperren zu können. Eine dauerhafte Haltung in einem solchen Gehege ist aber tierschutzwidrig.

Da Stinktiere kaum erzogen werden können, ist es wichtig, alle Schubladen und Schränke bis zu einer Höhe von 60cm zu sichern, da sie ansonsten von den neugierigen Tieren geöffnet und ausgeräumt werden würden. Wichtig ist auch, dass keine giftigen oder gefährlichen Gegenstände in Reichweite der Tiere stehen. Dies gilt auch für Pflanzen, die in kürzester Zeit ausgegraben und dann durch die Wohnung verteilt werden.

Mit etwas Geduld kann man Skunks an ein Katzenklo zu gewöhnen, einige Tiere werden aber nie komplett stubenrein, andere verweigern die Benutzung eines Toilette komplett.

Skunks in Außenhaltung

Stinktiere können sehr gut ganzjährig in Außenhaltung gehalten werden. Die Mindestgehegegröße für zwei Skunks ist dabei 10qm. Zwar sind Skunks winterhart, trotzdem müssen wettergeschützte Schlafboxen zur Verfügung stehen. Pro Tiere sollte dabei mindestens eine Box vorhanden sein. Wichtig ist die sichere Einfriedung des Geheges, denn Skunks sind wahre Ausbrecherkönige. Sie können zwar nicht besonders gut klettern, aber sehr gut graben. Deshalb muss ein Gehege unbedingt nach unten hin gesichert werden. Als Höhe für die Umrandung reichen 60 cm aus, zur Sicherheit sollte diese aber mit einem Weidezaun gesichert werden. Das Fundament sollte mindestens 50cm tief sein, zudem empfiehlt es sich, einen mindestens 1m breiten Streifen Draht (verzinkt) entlang der Begrenzung anzubringen, um ein Entweichen durch Ausgraben zu verhindern.

Die Ausstattung

Während bei Innenhaltung meist keine besondere Einrichtung erforderlich ist (außer stabilen Futter- bzw. Wassernäpfen, einer Schlafhöhle und einem Katzenklo), kann bei Außenhaltung das Gehege mit großen Wurzeln und Steinen, hohlen Baumstämmen u. ä. möglichst naturnah gestaltet werden. Einige Skunks lassen sogar eine Bepflanzung zu.

Vergesellschaftung

Stinktiere leben normalerweise einzelgängerisch, in Menschenobhut können aber sie aber auch paarweise bzw. in Gruppen gehalten werden, wenn das Gehege groß genug ist. Dabei sollte aber darauf geachtet werden, dass immer nur ein potenter Bock in der Gruppe ist, da es ansonsten zu Streitereien kommen kann. Weibchen sind hingegen untereinander in der Regel friedfertig.

Das Futter

Stinktiere sind wahre Allesfresser, egal ob Gemüse, Fleisch, Insekten, Trockenfutter oder Obst, es steht so ziemlich alles auf ihren Speiseplan. Da Skunks aber dazu neigen allzu schnell Fett zu werden, sollte immer darauf geachtet werden sie nicht zu überfüttern und beim Trockenfutter Light Produkte zu nehmen. Außerdem sollte Gemüse den größten Teil der Ernährung ausmachen.

Besonders beliebt sind Paprika und Gurken, ansonsten wird vor allem süßes Obst gerne gefressen, sollte aber aufgrund des Zuckergehalts nur sparsam gefüttert werden.

Sehr beliebt sind auch Eintagsküken, welche von den meisten Skunks problemlos angenommen werden.

Zucht

Die Zucht von Streifenskunks ist nicht sonderlich kompliziert, etwas problematischer dagegen ist die Aufzucht, da die Fähen auch vertrauten Personen gegenüber äußerst aggressiv werden können.

Zudem geht von den nicht entdrüsten Welpen eine nicht zu unterschätzende Geruchsbelästigung aus.

Streifenskunks bekommen nur einmal im Jahr Welpen und dies meist im Frühling. Bei älteren Fähen setzt die Ranz oft schon im Januar oder Februar ein, bei jüngeren Tieren hingegen meist erst im März. Etwa zwei Wochen nach einer erfolgreichen Befruchtung verbeißt die Fähe den Rüden, spätestens dann sollte sie von ihm getrennt werden.

Pro Wurf werden im Schnitt fünf Welpen geboren. Bei der Geburt wiegen die Welpen rund 30 g. Die Analdrüse ist nicht gleich ab der Geburt funktionsfähig, sondern es dauert bis zu anderthalb Wochen bis die Jungen ihre Stinkdrüse benutzen. Bis sie wie erwachsene Tiere sprühen können, dauert es dann noch einmal einige Wochen. Nach zweieinhalb Wochen üben die kleinen Streifenskunks das skunktypische Drohen. Dabei wenden sie dem Störenfried ihr Hinterteil zu und heben den Schwanz. Es ist schwer, einen Zeitpunkt zu benennen, an dem die Jungtiere von der Mutter getrennt werden können, denn jeder Wurf entwickelt sich unterschiedlich schnell. Vor allem der erste Wurf eines Weibchens braucht für die Entwicklung recht lange und es kann vorkommen, dass er 12 Wochen und länger gesäugt wird.